

Dank

Wir sind in unseren Beziehungen zu anderen Menschen nach wie vor der Be-, manchmal auch der Verurteilung und der Sozialkontrolle ausgesetzt und wir beurteilen und kontrollieren selber andere. Wir profitieren von oder leiden unter unserem Ruf, der sich selbst reproduziert. Sich mit dieser tief kulturell verankerten Tatsache kritisch auseinanderzusetzen, hilft uns, unser heutiges Leben besser zu verstehen und gestalten zu können. Denn in einem möglichst selbstbestimmten Leben sollte man sie sich, wie ich meine, so gut wie möglich bewusst machen, daraus lernen und danach handeln. Beurteilen wir also zunächst die Beurteilungen – und das Beurteilen!

Diese Ansichten alleine hätten aber ohne die Hilfe zahlreicher Unterstützer/innen niemals zu der vorliegenden wissenschaftlichen Arbeit geführt – ihnen möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen: meiner Betreuerin Gabriele Haug-Moritz, der ich gar nicht genug danken kann für ihre Förderung und Unterstützung, ihre Tipps und Erklärungen und den Rahmen, um im Arbeitsprozess auch einmal die für jegliches Verstehen notwendigen Fehler machen zu dürfen; Gerd Schwerhoff für die kurzfristig übernommene Zweitbegutachtung der Arbeit und die vielen hilfreichen Rückmeldungen; dem HRSM-Kooperationsprojekt *The Exercise of Judgment in the Early Modern Period*, dessen Stipendium mir über 18 Monate hinweg die intensive Beschäftigung mit Ehrrestitution ermöglichte; für ihre Hilfe und Literaturhinweise zudem Ute Frevert, Jennifer Gabel de Aguirre, Johannes Gießauf, Günter Höfler, Susanne Knaller, Gernot Kocher, André Krischer, Satu Lidman, Anna Parkinson, David Nash, Bénédicte Sère, Daniel Lord Smail, Reinhard Stauber, Sabine Ullmann, Georg Vogeler, Gunther Wesener, Timon de Groot, Eva Ortlieb, Thomas Schreiber, Jörg Wettlaufer, Hans Clausen, Kerby Goff, Mario Huber, Sabine Miesgang und Thomas Vogler; für die Bereitstellung bzw. die Durchsicht von Archivalien Peter Fleischmann und dem Staatsarchiv Nürnberg, Walter Bauernfeind und dem Stadtarchiv Nürnberg, Konrad von Berlichingen, Meinhard von Eyb, Stefanie Hartmannsgruber vom Stadtarchiv Biberach/Riß, dem Kreisarchivar des Hohenlohekreises Thomas Kreutzer, Ludwig Ohngemach vom Kulturamt der Stadt Ehingen, Maria Magdalena Rückert und dem Staatsarchiv Ludwigsburg, dem Stadtarchivar von Giengen/Brenz Alexander Usler, Jan Wiechert vom Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein, Theresia Zick vom Kreisarchiv Biberach, dem Diözesanarchiv Rottenburg-Stuttgart, dem Haus-, Hof und Staatsarchiv Wien, dem Bayerischen

Hauptstaatsarchiv München, dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart, dem Stadtarchiv Rottweil und dem Giengener Lokalhistoriker Ulrich Stark; für verständnisfördernde Vergleiche Paolo Marino, Anna Mayr, Clemens Stilianu und Lisa Tomaschek; sowie meinen Eltern für das akribische Korrekturlesen der Arbeit.